

Das Forum Verkehrswende Groß-Gerau ist ein 2019 gegründeter unabhängiger und überparteilicher Zusammenschluss von Bürger*innen, die sich für eine umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene einsetzen.



31.08.2023

**Stellungnahme des Forums Verkehrswende Groß-Gerau
zur geplanten Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung
am 05.09.2023 zur „Frankfurter Straße“**

STOPP des Umbaus – Mobilitätskonzept statt Stückwerk

Das Forum Verkehrswende begrüßt, dass die Idee einer asphaltierten Fahrbahn vor dem Historischen Rathaus aufgegeben werden soll. Der für den 5. September geplante Beschluss zur Pflasterung der Frankfurter Straße ist nach unserer Ansicht aber ebenfalls keine sinnvolle Umsetzungsvariante - und mit 350 TEUR sehr teuer. Wir fordern, diese Maßnahmen zurückzustellen, bis ein integriertes Mobilitätskonzept mindestens für die Kernstadt vorliegt. In diesem sollten die unterschiedlichen Varianten zur Umgestaltung der Frankfurter Straße integrativ betrachtet werden. Wir begrüßen ausdrücklich den Antrag für den 5. September zu einem Mobilitätskonzept für Groß-Gerau. Wesentliche Ziele hierfür sind unseres Erachtens Gleichberechtigung aller Verkehrsmittel, eine Entschleunigung und Reduzierung des innerörtlichen Durchgangsverkehrs, Verbesserungen für Rad- und Fußverkehr sowie für den ÖPNV und Reduktionen der CO₂-Emissionen. Dieses Konzept muss nun priorisiert angegangen werden. Das Forum Verkehrswende bietet dabei Unterstützung an.

Ergänzender Hintergrund:

- Die Argumente für den sofortigen Umbau mit Trennung der unterschiedlichen Verkehre sind nicht stichhaltig. Die bestehende „Lösung“ (ohne eindeutige Trennung von Verkehrs- und Fußgängerbereich) wird hier seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert und ist allseits anerkannt; es existiert kein Unfallschwerpunkt. Diese aktuelle Regelung führt – ohne ausufernde Beschilderung oder unschöne „Pflasterbemalung“ – zu intuitiver Rücksichtnahme der allermeisten Verkehrsteilnehmenden und einer automatischen Verringerung der Fahrgeschwindigkeit. Eine Fahrbahnabtrennung hingegen würde auch in der gepflasterten Variante wieder zu einer gefühlten Bevorrechtigung des Kfz-Verkehrs führen und die allgemeine Fahrgeschwindigkeit erneut erhöhen; sowie unnötige Anreize für Poser, Raser und Falschfahrer geben. Auch eine geplante Geschwindigkeitsmessung würde dies nicht grundsätzlich verbessern.
- Die bisherige Argumentation, eine Fahrbahnabtrennung sei aus verkehrsrechtlichen Gründen und noch vor dem Vorliegen eines Mobilitätskonzeptes alternativlos zwingend erforderlich, um weiterhin Kfz-Verkehr rechtskonform zu ermöglichen, ist in dieser Form unzutreffend; wie Vergleichsbeispiele anderenorts sowie moderne Verkehrsplanungskonzepte aufzeigen. Renommierte Experten für Verkehrssicherheit und StVO-konforme Verkehrsplanung (u.a. Prof. Follmann, Hochschule Darmstadt) können zahlreiche Beispiele nennen, bei denen in Übereinstimmung mit der StVO und den einschlägigen Richtlinien Mischverkehre in vergleichbaren Umgebungen ermöglicht wurden. Mischverkehrsflächen können einen positiven Einfluss auf die Entschleunigung des Kfz-Verkehrs, die Einschränkung des Durchgangsverkehrs, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und auch auf die Verkehrssicherheit haben.